

Breslauer

Hochschul-Rundschau

Zeitschrift zur Pflege der akademischen Interessen in Schlesien u. Posen
und des korporativen Lebens an den Breslauer Hochschulen
Verkündigungsblatt der studentischen Verbindungen und Vereinigungen

Sommerhalbjahr 1920

Breslau, Juli 1920

XI. Jahrgang Nr. 5.

Die Entwicklung der studentischen Verbände nach dem Kriege.

Von P. Seiffert.

Sechs Jahre sind seit dem letzten „Rückblick auf das verflossene und Ausblick auf das kommende Semester“, zwei Jahre seit der letzten „Beteiligung der deutschen Studentenschaft im Kriege“ verflossen. Die großen Umwälzungen allerorts sind auch an der Studentenschaft nicht spurlos vorübergegangen und im Korporationsstudententum, diesem Staate im Staate, haben sie ausnahmslos nur Gutes gezeitigt, und das in Ruhe und Frieden. Als im letzten Aufsatz über das gänzliche Daniederliegen jeglichen Korporationsbetriebes und von nur schwachen Versuchen, da und dort Farben anzulegen, berichtet wurde, ahnte wohl niemand, daß nur ein halbes Jahr darauf der Weltkrieg ein Ende nehmen und daß noch im selben Jahre das Korporationswesen und mit ihm das so oft angefeindete Couleurlieben einen ungeahnten Aufschwung nehmen würde. Es gibt nur wenige Korporationen, die der Suspension — und das Gespenst dieser drohte wohl dem größten Teil — anheimgefallen sind. Und wie es sich im werktäglichen Leben zeigte, daß man ohne Organisation und Fallenlassen alter Bedenken nicht vorwärts kommen kann, so zeigte sich dies im erhöhten Maße im studentischen Leben. Und es war gut so, mit manchen alten Eigenbrödeleien ein Ende zu machen, alte Reservatrechte zu mäßigen und eine etwas großzügigere Politik zu treiben. Das zeigten uns vor allem die Verschmelzungen von Verbänden und Aufnahme von Korporationen in solche, der ja meistens nur „prinzipielle Bedenken“ im Wege standen. Auch die Ansicht über den „waffenscheuen konfessionellen“ Studenten dürfte nicht nur gemildert, sondern wohl gänzlich beseitigt sein, hat doch der Wingolfsbund prozentual die größten Verluste von allen studentischen Verbänden. Von Zusammen-schlüssen von Verbänden zur Wahrung gemeinsamer Interessen ist der am 7. August 1919 gegründete „Allgemeine Deutsche Waffenring“ zu erwähnen, dem der „Kösener SC.“, die „Deutsche Landsmannschaft“, der „V.C.“ und der „Rudolstädter SC.“ sowie einige freie Verbindungen angehören, während die „Deutsche Burschenschaft“ und der „Weinheimer SC.“, die an den Vorverhandlungen teilgenommen und auch zumeist den „örtlichen Waffenringen“ (Ortskartellen) angehören, ihren definitiven Anschluß noch nicht erklärt haben. Auch die katholischen Verbände — CV., KV., UV., „Kartell katholischer süddeutscher Korporationen“, „Hochland-Verband“, „Verband katholischer Studentinnenvereine“ und der „Verband der akademischen Bonifazius-Vereine“ haben sich am 9. September 1919 zur „Arbeitsgemeinschaft der katholischen deutschen studentischen Verbände“ zusammengeschlossen. Als bedeutendstes Ergebnis ist die am 19. Juli 1919 zu Würzburg gegründete „Vertretung der deutschen Studentenschaft“ zu vermerken, die, nach den schwachen Versuchen auf den Studententagen zu Frankfurt und Jena, eine endgültige Einigung der deutschen Studentenschaft darstellt. Sie bezweckt in allen der gesamten deutschen Studentenschaft gemeinsamen Angelegenheiten, insbesondere in Bildungs- und wirtschaftlichen Fragen, Stellung zu nehmen und entsprechende Maßnahmen durchzuführen. Sie vertritt die deutsche Studentenschaft nach innen und außen, hat deren Rechte zu wahren und deren Wohl zu fördern und ist insbesondere zu Verhandlungen mit Körperschaften und Behörden befugt. Ausgenommen von Beratung und Beschlußfassung sind Fragen des Glaubensbekenntnisses und der Parteipolitik. Alljährlich im Juli tritt die Vertretung der Studentenschaft zum „Allgemeinen Studententag der deutschen Hochschulen“ zusammen. Die Leitung liegt in den Händen eines Vorstandes, der aus drei Mitgliedern der geschäftsführenden Hochschule und je einem Vertreter der acht Kreise besteht. Die Kreise setzen sich, geographisch, aus den 23 Universitäten (denen die am Orte befindlichen anderen Hochschulen angeschlossen sind), 1 Lyzeum, 8 Technischen Hochschulen, 3 Forstakademien, 2 Bergakademien, 2 Landwirtschaftlichen Hochschulen, 1 Handelshochschule, der Akademie zu Düsseldorf, 6 Priesterseminaren und der Kolonialschule zu Witzenhausen sowie den 8 österreichischen Hochschulen zusammen. Breslau gehört dem 4. Kreise mit Leipzig (Vorort), Halle, Jena, Dresden, Freiberg, Tharandt an.

Als 1914 der Krieg ausbrach, da war es wohl nur ein geringer Teil von Korporationen, die ihren aktiven Betrieb einstellen mußten. Erst 1916 mußten wohl fast alle Korporationen suspendieren und nur wenige hofften — es gab wohl damals keine Verbandsschrift, die nicht diese Befürchtungen aussprach — mit Kriegsende sogleich den vollen Betrieb wieder aufnehmen zu können. War es doch nicht allein der Mangel an alten Mitgliedern, der einen Wiederaufbau der Korporation zunichte machen mußte, sondern auch eine Gegnerschaft, die dem Farben- und Waffenstudententum in der Studenten-

schaft und auch im Volke, namentlich nach dem Umsturz, erstanden war. Die Befürchtungen, die wohl die Beteiligten selbst am meisten überrascht haben, sind nicht nur nicht eingetroffen, sondern haben sich in das Gegenteil verwandelt; das Farben- und Waffenstudententum hat einen nie geahnten Aufschwung genommen. Wenden wir uns zu den studentischen Verbänden selbst, so sehen wir auch hier das Bestreben einer weitsichtigeren und großzügigeren Politik, die sich in der Annäherung und Verschmelzung von gleichgearteten Verbänden zeigt und damit auch endlich die anderen Hochschulen den Universitäten als gleichberechtigt — im Korporationswesen — anerkennt; ein, durch nichts gerechtfertigter Modus, der allerdings nur von wenigen Verbänden gepflogen wurde. Der Ruhm, hier bahnbrechend vorgegangen zu sein, gebührt der „Deutschen Burschenschaft“.

Was die einzelnen Verbände anbetrifft, so zählte der Koesener S.C. 1914 97 Korps mit 2 669 studierenden Mitgliedern (o.M.).* Bereits 1914 wurden auf dem Pfingstkongreß Verhandlungen über die Aufnahme einzelner österreichischer Korps gepflogen, die jedoch zu keinem entscheidenden Resultat führten und durch den Krieg keine Erledigung finden konnten. Erst am 5. Juni 1919 wurden die Korps Suevia-Prag, Joannea und Vandalia-Graz, und mit ihnen, die seit 1913 ausgeschlossene Visigothia-Rostock, dessen A.H.V. allerdings seit 1914 wieder dem K.S.C. angehörte, aufgenommen. Am 20. September 1919 wurden die übrigen offenen deutschnationalen Korps des ehemaligen Dürnsteiner S.C.V. — Marchia, Austria, Franconia-Brünn, Schacht-Leoben, Saxonia, Alemannia, Posonia, Symposion-Wien und Austria-Prag, die nach Frankfurt übersiedelte, aufgenommen. Ein weiterer Zuwachs war Ende Oktober die Aufnahme der drei Korps der aufgelösten Berliner Kaiser-Wilhelms-Akademie — Franconia, Suevo-Borussia, Saxonia —, die ihren Wohnsitz nach Hamburg verlegten, und Ende 1919 die wieder aufgetane Montania-Leoben und 1920 die Teutonia-Graz, Tiguritia-Zürich, die mit Kriegsbeginn suspendieren mußte und deren Übersiedlung nach Frankfurt schon beschlossen war, ist wieder aufgetan, ebenso die seit 1868 suspendierte Göttinger Friso-Luneburgia, die Sommer-Semester 1920 in Köln rekonstituiert wurde, während die Göttinger Teutonia ein halbes Semester suspendieren mußte. Der K.S.C. zählt nunmehr 114 Korps und über 4 200 studierende Mitglieder sowie über 22 000 Alte Herren. Auch innerhalb des Verbandes macht sich eine regere Annäherung der Korps untereinander bemerkbar durch Abschluß zahlreicher Kartelle und von „befreundeten“ und „Vorstellungsverhältnissen“, an denen auch die bisher mit geringen Ausnahmen, jüngeren, und österreichischen Korps beteiligt sind. An Kriegsteilnehmern zählte der K.S.C. über 12 000, von denen 1806 gefallen waren. Die vier Straßburger Korps haben sich 1919 wieder aufgetan, und zwar Rhenania und Palatia seit S.S. 1920 in Freiburg in Marburg, Suevia in Münster und Palatio-Alsatia als Alsatia in Freiburg, die aber Ende 1919 suspendieren mußte. (Fortstz. folgt.)

* Bei manchen Verbänden sind die Angaben über den Bestand einschl. der Mehrbänderleute. Wo dies nicht der Fall ist, steht ein (o.M.). Die Angaben über die Kriegsstatistik erheben keinen Anspruch auf absolute Genauigkeit, da die meisten Verbände noch keine endgültige Statistik herausgegeben haben. Die hier angegebenen Zahlen sind die zuletzt angegebenen der Verbände.

Zur Bilderkunde des deutschen Studentenwesens.

Von Dr. phil. Karl Konrad.

XI.

207. Die Uniformierung des Landwehr- u. des Studenten-Freicorps. 2 Bl. Kol. Lith. Gr. qu.-fol. [1848. Maillinger III, 318.]

208. Auszug der Studenten von Heidelberg nach Neustadt a. H. am 17. Juli 1848. [Blatt XXVII von Heidelberg. Studentenleben einst u. jetzt:] Die auf dem Bilde dargestellte Gruppe der Studierenden besteht aus Mitgliedern des Corps der Nassauer und Vandalen und der Burschenschaft, und mancher jetzt in Amt und Würden stehende alte Herr dürfte sich auf diesem Bilde als junger, fröhlicher Student wiederfinden. — Fabricius S. 305, Fick S. 256.]

209. Einladungskarte zu einem Komers des Korps Bavaria, Erlangen. Rad. (um 1848), 12x19, Probedruck vor aller Schrift. [4 Darstellungen aus dem Studentenleben in Blumenornament, ohne Text. — Sammlung Scheuer.]

210. *(017 349) Student. **Lechner** inv., Gumbann del. Nürnberg. [Tableau in Kpr. (Lith.) mit 4 groß. u. 6 kleineren Darstell. u. Wahrzeichen. — Fick S. 108 weist d. Bl. d. 40er Jahren zu.]

211. Etudiants d'Heidelberg. Farb. Lith. 11,7x18,7. Tony Johannot in d. l., Louis Marvy in d. r. u. Ecke. Publié par Furne et Ernest Bourdin éditeurs. [Ein bemoostes Haupt in grüner Mütze u. mit langer Pfeife stellt e. Fuchs d. anderen Altstud. mit Pfeifen, Bier- u. Weinglas in e. Kneipe vor.]

212. Spottbild auf die Königsberger Reformer (Palmburger) der 40er Jahre. Aquarell von **Clerikus Masovlae**. [Fabricius S. 353. — Die Progreßverbindung Palmburgia „suchte die Tendenzen der 40er Jahre im Jahre 1850 noch fortzusetzen, ging aber bald an der allgemeinen Verachtung zugrunde.“ — Fabricius S. 392.]

213. „Königsberger Corpsstudenten um 1850.“ [5 anonyme Trachtenbilder. — Fabricius S. 336 f., 340 u. 352.]

214. *(017 356 u. 17 357) Bilder aus d. dtsh. Studentenleben in 15 Darstell. entworfen u. ausgeführt von F. W. Gelling. Farbendr. von Winkelmänn, Berl. (2. Aufl.: Lith. Anst. von Werner & Winter, Frankfurt. M.) Jena, o. J. [um 1850. (2. Aufl., Jena 1890.)] Verl. Carl Döbereiner Nachf. in Jena. Die Bl., alle unbeziff., stellen in farb., auf Karton aufgelegten Lith., 16,5x10,5, Jenaer Stud.-leben dar. Titelbl. 17,8x11,8 in Triptychonform: roman. Bogen u. Säulen. L. ein Barde, der 3 Stud. in romantischer Tracht vorsingt, Mitte: Titel, vorn 3 wandernde Stud., im Hintergr. Burgen. Vorn stud. Wahrzeichen: Schläger u. ä. Folgebl. Bierstaat, Auszug des Herzogs von Lichtenhain, Fuchsriff, Mensur auf Schläger, Fackelzug [bei Fick S. 351 fehlt die Quellengabe], Tretvögel, Abgefäß, Katzenmusik, Spritzfahrt, Fuchstaufe, Der Pudel kommt, Im Carcer, Comitatz, Landevater, Mensur auf Stoß. [Dieses Bl. ist nur eine Nachbildg. d. Jenaer Stoßmensur, Nr. 125. — Vorh. auch im Städt. Mus. für Ortsgesch. zu Jena.]

215. derselbe. Mensur auf Schläger, Jena W.-S. 1858/59. [In der rechten unteren Ecke P.H.] Braune Lith. 54,8x39,2. [Thuringia c/a Franconia. Fabricius S. 264 bringt die Namen der Paukanten; Fick S. 230. — Vorh. auch im Städt. Mus. für Ortsgesch. zu Jena.] Dessen (farbiges!) Exemplar weicht von dem meinsten in der Schrift etwas ab. Überschrift: Duel (!) auf Schläger. L. u.: Entw. u. auf Stein gez. von F. W. Gelling. Portraits nach Photographien von C. Schenk, Jena W.-S. 1858/59. Mitte: Verlag von C. Döbereiner in Jena. Thuringia — Franconia. R. u.: Farbendruck von Winkelmänn und Söhne in Berlin, unter Leitung von C. Köppen.]

216. derselbe. Festhallen, beim 50 jähr. Jubiläum der Burschenschaft in Jena errichtet. Lith. 26x18,5. Lith. Anstalt von Winkelmänn & Söhne, Verlag Döbereiner Nachf., Jena 1858. [Paradies in Jena. Eine große Fest-

halle, vor ihr stehend u. herumlaufend Stud. mit Schärpe u. Barett, in Unterhaltung mit Bürger u. Bürgerinnen; 300 jähr. Jubelfeier der Univ. 1858. Wiedergegeben in: G. H. Schneider, Die Burschenschaft Germania zu Jena. — Von der Arminia a. d. B. — Jena. 1914 auf der „Bugra“ ausgestellt.]

217. derselbe. „Szenen aus dem Jenaer Studentenleben.“ Großes Tableau in Lith. 68x51. Lith. Anstalt von Gerhardt & Schreiber in Würzburg. In Commission bei Pietro del Vecchio in Leipzig. [In der Mitte: Landesvater. Hierum gruppiert: 8 größere Szenen (dreimal Hoftag, zweimal Mensur, zweimal Kneipe, einmal Komitat), 7 kleinere (Spritzfahrt, Ausritt, Fuchstaufe u. ä.), 2 kleine Darstellungen der Rudelsburg u. Wartburg u. eine Anzahl Embleme u. Symbole. — Im Städt. Mus. für Ortsgesch. zu Jena.]

218. Die Heimkehr. Lith. 33,6x23,8. Berl., Ed. Regmann. Lith. Anst. A. Reiß in Düsseldorf. [Anscheinend Rheinlandschaft, Nacht, Vollmond rechts neben einer Ruine. Studenten mit Fackeln, teils zu Wagen, teils zu Pferde, brausen durch den Wald. Vorn ein durchgehendes Pferd, das seinen Reiter abgeworfen hat. Wohl aus dem Anfange der 50er Jahre. — Im Bes. von Dr. Biesalski zu Berlin.]

219. Duell auf Schläger. Farb. Lith. 63,3x37,5. 30 autographierte, 2 andere Unterschriften. Gez. v. L. Blum. Lith. Hermann Eichens, Paris. Verlag von J. Meder. [Vandalia-Heidbg. c/a. Saxoborussia-Heidbg. Um 1850. Fabricius S. 273 bringt d. Namen d. Pautanten; Fick S. 228. — Sammlung G. G. Winkel.]

220. A. Monnet, Tableau in 7 Bildern m. U.: Guter Rat. Lith., Blattgr. 51,3x39. Druck von E. Giltich in Jena, um 1850. [Von den 7 Darstellungen, die um die Verse „Lieber Wirth, ich rate Dir, — braue nur recht

gutes Bier...“ angeordnet sind, ist nur die letzte, r. u., stud. Charakters. Vorh. im Städt. Mus. für Ortsgesch. zu Jena.]

221. Die Verteidigung des Altstädter Bruckenturmes gegen die Schweden durch die Prager Stud. im J. 1648. Lith. von Fr. Kollarz. 33x40. Prag bei C. W. Medaun & Co., qu.-fol. [Aus der Mitte des 19. Jhds. — Darstellung der heldenmütigen Verteidigung der Karlsbrücke durch die Studenten unter Führung des Jesuiten Plachy gegen die Schweden, die die Kleinseite der Stadt durch einen plötzlichen Überfall erobert hatten. — 1914 auf der „Bugra“ durch die Prager Burschenschaft Saxonia ausgestellt; vgl. Bugra-Katalog von Blumauer, No. 725. Auch in der Sammlung Scheuer und der Graph. Abteil. der Wiener Rektoratsbibl. — Eine romanhafte Darstellung der fraglichen Ereignisse findet sich im +2. Bd. von F. I. Proschko, Ein böhmischer Student. Wien 1861.]

222. Burschenschaftsfest auf d. Wartburg. Holzschn. (Wohl um 1850.) 22,5x20. [Wartburghof mit Fahnen u. Ranken geschmückt, Blick auf d. Thüringer Wald, in Gruppen über d. Hof verteilt d. Stud. beim Gelage, vorn links einer mit d. Fahne. — Im Bes. d. Städt. Mus. zu Erfurt.]

223. Der Fürstenbrunnen am 24. September 1853. Anonyme Lith. 34,5x43,5. [Dargestellt ist die Hanfriedfeier zu Jena. In der Mitte Abbildung derselben, darunter ein Fries von 5 Bildchen m. U.: 1) Gefangennehmung am 24. April 1547. 2) Ankündigung des Todesurteils am 10. Mai 1547. 3) (Mittelstück des Frieses) Allegorische Abbildung Johann Friedrichs des Großmütigen. 4) Abschied von der Familie im Juni 1547. 5) Ankunft am Fürstenbrunnen am 24. September 1552. — Im Bes. des Städt. Mus. für Ortsgesch. zu Jena.] (Fortstz. folgt.)

Hochschulsnachrichten.

Breslau. Von der Universität. Vom Lehrkörper.

Zu seiner Habilitation als Privatdozent für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfleidende veröffentlicht der erste Assistenzarzt der hiesigen Universitäts-Ohrnklinik, Dr. Walter Klestadt, seine Inauguraldissertation: „Erfahrungen aus der Tätigkeit als Hals-, Nasen- und Ohrenarzt im Felde.“

Prof. Dr. August Grisebach in Hannover hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl der Kunstgeschichte als Nachfolger Pinders angenommen.

Der ao. Professor Lic. Rudolf Bultmann übernimmt das neustamentliche Ordinariat an der Universität Gießen.

Von der Technischen Hochschule.

Zum Rektor der Technischen Hochschule in Breslau ist für die Amtszeit vom 1. Juli d. J. bis dahin 1921 der ordentl. Professor für Mechanik Dr.-Ing. L. Mann ernannt worden.

Die Breslauer Hochschul-Wettkämpfe am 29. Juni.

Mit einem gut gelungenen Hochschul-Sportfest trat am 29. Juni der noch nicht allzulange bestehende Akademische Ausschuß für Leibesübungen vor die Öffentlichkeit. Von der Universität hatten sich 29, von der Technischen Hochschule 23 Studenten zur Teilnahme an den Wettkämpfen gemeldet. Dieses im Vergleich zu der Gesamtzahl der Studierenden recht geringe Nennungsergebnis beweist, daß die Leibesübungen im Kreise der Studierenden Jugend noch recht stiefmütterlich behandelt werden. Durch den Fortfall der militärischen Dienstjahre ist dem deutschen Volke eine Körperschulung bester Art verloren gegangen. Diesen Mangel zu beheben und mitzuarbeiten, um unseren jetzt so daniederliegenden Volkskörper durch Turnen und Sport hoch zu bringen, das ist eine Aufgabe, zu deren Lösung unsere Hochschulen am ehesten berufen wären. Dazu gehört vor allem, daß an unseren Universitäten und Technischen Hochschulen die Lust und Liebe für gesundheitsfördernde Leibesübungen sich mehr bemerkbar machen als bisher. In diesem Sinne sucht ja auch der Akademische Ausschuß für Leibesübungen zu wirken, und kann so sein Debut im allgemeinen als erfolgreich betrachten.

Die Wettkämpfe, die sich neben mehreren Mannschaftskämpfen in der Hauptsache aus leichtathletischen Konkurrenzen zusammensetzten, fanden bei günstigem Wetter auf dem Schlesier-Sportplatz statt und hatten sich eines leidlichen Besuches zu erfreuen. Als Ehren Gäste bemerkte man u. a. Prof. Dr. Pfeiffer und Prof. Dr. Partsch und von der Technischen Hochschule die Herren Prof. Ruff, Heinelt und Euken. Die erzielten Ergebnisse waren zum Teil sehr gut. Durch Punktwertung der einzelnen Sieger für ihre Hochschule arrangierte man neben den Einzelwettkämpfen einen Mehrkampf der beiden hiesigen Hochschulen gegeneinander, den die Universität überlegen mit 106½ Punkten vor der Technischen Hochschule mit 27½ Punkten gewann. Die Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe waren folgende:

100-m-Lauf: 1. Brock (Jüd. St. V.) 11½ Sek.; 2. Friedländer (Jüd. St. V.); 3. Bothe (Ak. T. V.).

Speerwerfen: 1. Kublick (Univ.) 37 m; 2. Kinzel (Ak. Abtlg. S. C. Schlesien) 35,65 m; 3. Bothe (Ak. T. V.).

400-m-Lauf: 1. Fränkel (Ak. Abtlg. S. C. Schlesien) 58 Sek.; 2. Müller (Ak. Abtlg. S. C. Schlesien); 3. Kohn (Jüd. St. V.).

Hochsprung: 1. Steiner (Univ.) 1,58 m; 2. Matusch (Ak. Abtlg. S. C. Schlesien) 1,53 m; 3. Riba (T. H.) 1,53 m (durch Los entschieden).

1500-m-Lauf: 1. Grzimek (Univ.) 4 Min. 30⅝ Sek.; 2. Schneider (Ak. Abtlg. S. C. Schlesien) 4 Min. 31 Sek.; Peukert (Ak. T. V.).

Diskuswerfen: 1. Kublick (Univ.) 30,90 m; 2. Krahl (Saxo-Silesia); 3. Kinzel (Ak. Abtlg. S. C. Schlesien.).

Wettsprung: 1. Fränkel (Ak. Abtlg. S. C. Schlesien) 6,03 m; 2. Friedländer (J. St. V.) 5,69 m; 3. Steiner (Univ.)

Kugelstoßen (15 Pfd.): 1. Bernhard (T. H.) 9,42 m; 2. Kinzel (Ak. Abtlg. S. C. Schlesien) 9,21 m; 3. Kublick (Univ.)

Stabhochsprung: 1. Hahn (Ak. T. V.) 2,70 m; 2. Kinzel (Ak. Abtlg. S. C. Schlesien) 2,60 m.

Die Mannschaftswettkämpfe zeitigten folgende Ergebnisse:

Olympische Hochschul-Staffel (200, 400, 800, 200 m): 1. Universität (Brock, Fränkel, Grzimek, Friedländer) in 4 Min. 6⅞ Sek.; 2. Technische Hochschule.

4x100-m-Korporationsstaffel: 1. Ak. Abtlg. Sport-Club Schlesien (Hoffmann, Boldt, Christ, Fränkel) in 47,2 Sek.; 2. Jüd. Studenten-Verein.; 3. Ak. Turnverein.

Tauziehen: 1. Ak. Turnverein; 2. Landsmannschaft Marcho-Borussia.

Schlagball: 1. Ak. Turnverein; 2. Techn. Hochschule.
Faustball: 1. Ak. Turnverein; 2. Fliegerschaft „Dädalia“.

Fußball: Technische Hochschule schlug die bessere Universitätsmannschaft mit 1:0. Doch war die Mannschaft der Technischen Hochschule keine reine Studentenmannschaft.

Die ganze Veranstaltung war als Vorschau für das Deutsch-akademische Olympia in Hannover (29. Juli bis 1. August) gedacht. Nach den gezeigten Leistungen dürfte die Universität oder die Technische Hochschule mit dem Abschneiden ihrer Auserwählten in Hannover zufrieden gestellt werden.

Philosophenschaft Breslau.

Am 26./27. Juni fand in Jena die erste Tagung der Philosophenschaft Deutschlands statt. Fast sämtliche Universitäten hatten Vertreter entsandt; vom preußischen Kultusministerium war Prof. Dr. Litt-Bonn mit der Vertretung beauftragt worden. Die Verhandlungen blieben nicht im fruchtlosen Debattieren über die selbstverständlichen Kleinigkeiten, Erleichterungen und Verbesserungen des studentischen Lebens stecken; aus den vielstündigen, angeregten Besprechungen schälte sich klar und eindeutig der Ausdruck festen Willens der Philologiestudierenden heraus, nicht länger mehr als bloßes Objekt des Universitätsbetriebes sich zu fühlen, sondern auch ein gewisses Recht zu fordern zur Mitbestimmung über die Art und Weise, wie man den Studierenden die Quellen des Wissens zugänglich machen wird. Es steht zu hoffen, daß bei dem engen Zusammenarbeiten der philologischen Fachgruppe mit den maßgebenden Faktoren des Kultusministeriums mancher der Beschlüsse der arbeitsreichen Jenerer Tagung als Anregung „für die Hochschulreform dienen wird, wie ja auch die grundlegende Änderung des Examins durch die Einführung der Etappenprüfung als Erfolg der unermühten Arbeit der Organisation der Philologenschaften zu buchen ist.

Auch die hiesige Philosophenschaft hat schon gewisse Erfolge zu verzeichnen. Sie bittet nach wie vor um möglichst vielseitige Anregung und Unterstützung seitens aller Studierenden. Naturgemäß ist unser Rahmen, unser Wirkungsbereich enger, aber auch innerhalb der einzelnen Universitäten kann durch planvolle Arbeit manches erreicht werden zum Segen der Studierenden und zum Heile der Wissenschaft.

Helmut Großer.

Weinheimer Senioren-Convent.

Der Weinheimer Senioren-Convent tagte in der Woche vor Pfingsten zum ersten Male nach dem Kriege in dem idyllisch gelegenen Städtchen Weinheim an der Bergstraße, wo ihm in der von seinem Altherrenverband erbauten stolzen Wachenburg ein wunderbares, in seiner Art einzig dastehendes Heim geschaffen worden ist. Der W.S.C. ist nach der Aufnahme des S.C. der Technischen Hochschule zu Breslau, bestehend aus den Corps Frisia und Neo Franconia, mit 53 aktiven Corps nunmehr auf allen Technischen Hochschulen und Bergakademien vertreten. Am 12. Juni trat der S.C. der Technischen Hochschule zu Breslau zum ersten Male an die Öffentlichkeit mit einem Festkommers im Kammermusiksaal. Von der mit den Farben der beiden Breslauer Corps geschmückten Empore schaute ein reicher Damenflor auf das farbenprächtige Bild der Chargierten und der bunten Mützen herab. Eine stattliche Zahl von Alten Herren und Inaktiven der auswärtigen wie einheimischen W.S.C.-Corps hatte sich eingefunden, darunter der Vertreter des S.C. zu Dresden, als Vorort des W.S.C., und der Vorstand des W.A.H.V.-Breslau. Vor allem wurde mit Freude die Anwesenheit einer Reihe von A.H. des W.S.C. aus Oberschlesien begrüßt, die trotz aller Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten herbeigeeilt waren, um dem jungen S.C. ihr reges Interesse zu bekunden. Die Leitung des Festkommers lag in den Händen des präs. Corps Frisia, dessen A.H. Dr. iur. Radeke in schwungvoller Rede den W.S.C. feierte. Aus allen Ansprachen des Abends klang immer wieder der Wunsch hervor, daß dem jungen S.C. der Technischen Hochschule zu Breslau, der mit seinen zahlreichen Beziehungen zu Oberschlesien bestimmt ist, ein Vorkämpfer des Deutschums im Osten zu werden, eine glückliche Zukunft beschieden sein möge.

Sport-Haus A. KUSCHBERT

Breslau, Schmiednitzer-Straße Nr. 1

empfiehlt

Sport-Geräte und Sport-Bekleidung

für Tennis, Hockey, Golf, Fußball
 Leicht- und Schwer-Athletik
 Turnen, Schwimmen, Wandern etc.

Fernspr. Ring 1599.

Kedner Organbildung Sprachtechnik Atemungsgymnastik

Bekämpfung von Heiserkeit und Überanstrengung der Stimme bei längerem Sprechen.

Vachgemäßer Vortrag von Referaten usw.

Regitations-Unterricht nach neuester Schule.

Sprechstunde 12 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Fernsprecher Ohle 1481.

Paula Kestel,
 Kronprinzenstraße 44.

ZEISS-Mikroskope

Mikrophotographische
 und Projektions-Apparate



Ophthalmologische
 Untersuchungs-Instrumente
 Zeiss-Feldstecher
 Zeiss-Theatergläser

Preisliste gratis und franko

Fritz Kilpert, Optiker

Breslau I, Ohlauerstrasse 10/11

General-Vertreter der Firma Carl Zeiss, Jena
 für Mikro-Photo und Projektion.

N. Raschkow jr.

Inh. Alfons Raschkow

Herzogl. Sachsen-Meining. Hof-Photograph
 (I. Viertel vom Ring) Ohlauerstr. 4 (I. Viertel vom Ring).

Erich-Ernst Schwarzer Fechtmeister an der Techn. Hochschule Breslau Fechtunterricht.

Beger von Federhaken aller Art. Reparatur-Werkstatt von Federhaken.
 Fechtboden: Borsigstraße 25 (Institut für
 Böttchen), II. Stock, rechts, Zimmer 49.
 1-5 Minuten von den Kläusen. 1-7
 Wohnung: Carlows-Gartenstadt, An der Klostermauer 7.

Bundestag des „Allgemeinen Deutschen Burschenbundes“ (A. D. B.)

Seit 1914 zum erstenmal fand die diesjährige Pfingsttagung des A. D. B. wieder in seiner alten Bundesstadt Frankenhausen am Kyffhäuser, am Fuße der sagenumspunnenen Frankenburg, statt. Aus allen Gauen des Deutschen Vaterlandes waren die Vertreter von Burschenschaften und Altherrenbünden herbeigeeilt, um bei der Ausgestaltung des Bundes und der Festlegung seiner Stellung zu allgemein studentischen Fragen mitzuarbeiten. Neben den Angelegenheiten der inneren Organisation beschäftigte den Bund die Stellungnahme zum „Allgemeinen Deutschen Waffenring“ und zu den „Hochschulringen deutscher Art“; man beschloß den Anschluß des Bundes an den Allgemeinen Deutschen Waffenring herbeizuführen und empfahl den Burschenschaften, gegenüber den Hochschulringen Deutscher Art eine abwartende Haltung zu bewahren. Verschiedene Aufnahmeversuche von Korporationen außerhalb von Universitäten und Technischen Hochschulen veranlaßten den Bund, die Frage einer Aufnahme solcher Korporationen zu klären; sie wurde davon abhängig gemacht, daß diese Hochschulen staatliche Anstalten sind und daß die betreffende Korporation den Reifegrundsatz durchführt. Dementsprechend fanden nur die Burschenschaften Alemannia-Köln und Borussia-Hannover Aufnahme in den Bund. — Neben den offiziellen Beratungen standen die festlichen Veranstaltungen, unter denen die erhebende Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg gefallenen Bundesbrüder — der Bund hat den sechsten Teil seiner Mitglieder fürs Vaterland dahingegeben! — an erster Stelle stand. In feierlichem Zuge begab sich die Vertreter hinauf zur Frankenburg, wo ein Eichenkranz mit den Burschschaffterfarben niedergelegt wurde. Die von echter Begeisterung getragenen Worte des Sprechers der Karlsruher Burschenschaft im A. D. B. Ghibellinia, cand. ing. Schneider klangen in den Schwur aus: „unentwegt und mit aller Kraft dem Vaterland zu dienen, die heilige Flamme deutschen Geistes wieder zu entfachen und Körper und Geist zu stählen zu reinigender Tat, zu neuem heiligen Kampf.“ Und so wurde auch diese Feier zu einem trotzigen Bekenntnis studentischer Vaterlandsliebe.

Schrifttum.

Literaturblatt für deutsches Hochschulwesen. Herausgeber: Dr. D. E. Ebert, Dr. Rob. Grohmann, Dr. D. F. Scheuer, Neuer Akademischer Verlag, Wien 4, Rainerplatz 9.

Das „Literaturblatt für deutsches Hochschulwesen“ wird als kritisches Zentralorgan der deutschen Hochschulliteratur aller Zweige in kurzer Zeit in monatlicher Folge zu erscheinen beginnen. Es will die gesamte deutsche Hochschulliteratur nach Art eines wissenschaftlichen Literaturblattes zusammenfassen und ihre Leser in regelmäßiger Berichterstattung mit der Fülle der Erscheinungen (Büchern und Zeitschriftenaufträgen) bekannt machen, deren halbwegs zureichende Buchung anderwärts unmöglich bewältigt werden kann. Das „Literaturblatt für deutsches Hochschulwesen“ wird in den Kreis seiner Betrachtung alle Erscheinungen ziehen, die sich mit Geschichte, Wesen und Aufgabe, Verfassung und Verwaltung der Hochschulen, ihrem und aller Fakultäten Studienbetrieb, dem Studium der einzelnen Wissenschaften, den wissenschaftlichen und sozialen Fragen der Lehrer und der Lernenden beschäftigen; gleiche Beachtung wird es allen Schriften zuwenden, die vom Stande der Studenten handeln, von seinem persönlichen und akademischen Leben, nicht zuletzt von den Verbindungen und Vereinen in ihren vielverzweigten Gruppierungen. Alle Arten der Hochschule des gesamtdeutschen Sprach- und Kulturgebietes werden Berücksichtigung finden. Dem kritischen Teile des „Literaturblattes“ wird sich in jedem Hefte eine sachlich gearbeitete Bibliographie anschließen. Die Bibliographierung unserer Hochschulen geht auf die Anregung der verstorbenen Althoff zurück, durch dessen Einfluß die (auch in der B. H. R. wiederholt erwähnte) Bibliographie der deutschen Universitäten von Erman und Horn (Leipzig 1904/05) ins Leben gerufen wurde; deren mit dem Jahre 1899 abgeschlossene Arbeit von D. E. Ebert und D. Scheuer wurde für die Berichtsjahre 1910 und 1911 im „Bibliographischen Jahrbuch für deutsches Hochschulwesen“ (Wien und Leipzig 1912) fortgesetzt, das gleichfalls hier ausführlich gewürdigt worden ist. Die Ausfüllung der Lücke zwischen beiden Erscheinungen hat, wie aus der B. H. R. X,

8, Seite 92, hervorgeht, Prof. Horn in Aussicht gestellt, wie auch Ebert-Scheuers Jahrbuch fortgeführt werden wird. Das „Literaturblatt für deutsches Hochschulwesen“ wird den vorläufig abgerissenen Faden mit dem Jahre 1910 aufnehmen. Das „Literaturblatt für deutsches Hochschulwesen“ erscheint in monatlichen Heften von mindestens 12 Seiten Umfang. Der jährliche Bezugspreis beträgt 20 Mark; der Preis des einzelnen Heftes 2 Mark. Das 1. Heft ist inzwischen erschienen und entspricht dem Programm der Herausgeber. — d.

Mitteilung der Redaktion.

Infolge der schwierigen Papier- und Druckverhältnisse erscheint dieses Heft in beschränktem Umfang, sodaß wegen Raum-mangel verschiedene Eingänge, auch vom literarischen Teil, zurückgestellt werden mußten. Wir bitten, diese durch die Zeit-umstände gebotene Maßnahme berücksichtigen zu wollen. Vom neuen Semester ab wird die B. H. R. wieder regelmäßig in gewohntem Umfang erscheinen. Redaktion u. Verlag d. B. H. R.

Mohr & Speyer

Hoflieferanten

Breslau II, Tauentzienstr. 30, I.

Gegründet 1844. — Fernsprecher: Ohle 1290.

Elegante

**Zivil-, Jagd-, Sport- und
Livree-Bekleidung,
Breeches, Reithosen**

sowie

**hohe braune Jagd-, Sport-
und Reit-Schnürstiefel**

äußerst preiswert

**Uniformen und Ausrüstungsstücke
aller Arten.**

Bücher

(ganze Bibliotheken, wie einzelne Werke
von Wert, auch Schulbücher) faust

**Striebel'sche Buchhandlung,
Breslau I, Schmiedebrücke 31/32.**



erstklassiger, weltbekannter

Vervielfältigungs-Apparat, Ersatzrollen usw.

Verlangen Sie Prospekt B.

Alfred Hentschel, Breslau 2, Bahnhofstr. 32.

Examenarbeiten

Vervielfältigungen aller Art
Abschriften, Eredigungen
von Korrespondenzen usw. Ida Werdermann Gartenstraße 85
vis-à-vis dem Landehause Telephone Ring 6413 Nebenstelle.

„WINZER-GARTEN“

Neue Gasse Nr. 15 und Promenade
Fernsprecher Amt Ohle 1170

Täglich: **Künstler-Konzert**

Zeitgemäß gute Küche zu soliden Preisen

Paul Schroeder, Weingroßhandlung.

Examenarbeiten

nach Diktat und Manuskript, sowie alle sonstigen
Schreibmaschinenarbeiten und Vervielfältigungen.

Elly Gehry, Höhenplatz 1,

Tel. Ring 12564.

Von 12 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen.

Colleg- u. Aktentaschen

Hermann & Ansorge
Breslau, Schmiedebrücke 26.

Gegründet 1874.

Tel. Ring 9552.

Anfertigung elegant. Herren-Bekleidung

nach Maß auch bei Zugabe von Stoffen.

Wenden u. Umarbeiten von
gelagerter Garderobe, sowie
Militär-Mänteln u. Anzügen.

Eilige Bestellungen innerhalb 8 Tagen.

Fernsprecher: Amt Ohle 349.

Alfred Harder, Herrenstr. 2. I.

Konzerthaus Wappenhof

Täglich von
4 bis 11 Uhr

Hombéry Miksa-Orchester

In der Weinabteilung Wiener Salon-Trio Jos. Pally

Bei ungünstiger Witterung im Saal **Streich-Konzert.**

Zoo Breslau

Blas-Musik

Breslauer Tonkünstler-Orchester



Tägl. geöffn. v. 3-11 Uhr ab
Verleih. erteilt. Rollschuhe
Unterr. wird händ. erteilt
Angenehmer Aufenthalt.
für Tänzer und Zuschauer.
Wilhelm Brylla.

Felix Lepach's Tanzschule

lehrt gründlich und schnell
alle modernen

Rund- u. Tourtänze

in Kursen, sowie im Einzel-
unterricht. Anmelde-täglich.
Für Ausw. sofort. Ausbildung.

Albrechtstr. 44.

★ **Öigner Parkettsaal** ★

Rote Mühle

Neue Gasse 17 $\frac{1}{2}$

Täglich 7 Uhr abends:

Tanzvorführungen

Tanz-Schule C. M. Trapp

Messergasse Nr. 16

2 Minuten von der Universität

Fernruf Amt Ohle Nr. 721

lehrt schnell und sicher
alle modernen Tänze
Einzelunterricht jeder Zeit
Anmeldung täglich

Eigene eleg. Parkett-Säle.

Georg Berger

vorm. J. Frank

Gegr. 1876 **Friseur** Gegr. 1876

Albrechtstr. Nr. 48

Vornehmster Herrensalon.



Täglich ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert.

Empfehle Säle zu Festlich-
keiten jeder Art.

„Weinschänke“

Junkernstr. 28/30

Fernruf Amt Ring 5879

Solides elegantes Weinhaus
Täglich vornehme Abendmusik

Paul Schroeder, Weingroßhandlung.

Tanz-Lehr-Institut

Gebr. Nemela, Albrechtstr. 38 I.

Eigene elegante Parkettsäle.

Gewissenhafte Ausbildung in allen
modernen Rund- u. Touren-Tänzen
Anmeldungen nehmen wir täglich entgeg. n.

Einzel-Unterricht jederzeit, auch Sonntags.

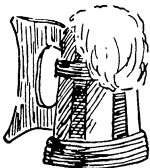
DER LINDENHOF

in der Gartenstadt Carlowitz

Markt 2/4 Inh. A. Keil Tel. Ring 6139

Angenehmes Familien-Lokal

Großer Garten & Terrasse & Tennisplätze & Kegelbahn
Saal für Vereine und zu Festlichkeiten.
Sonntag und Mittwoch **Canz.**



bichtenhainerAusschank

Dominikanerplatz 5

Altes Studentenlokal

„Pilsner Urquell“

„Münchener Bier“

NORDSTERN



Konditorei
und Café

Rosenthalerstraße 45

Fernspr. Ring 5549

Inhaber: C. Gaglin.

Vornehmstes, der Neu-
zeit entsprechendes
Kaffeehaus
der Odervorstadt.

Kahlbaums Likör-Stube

Schweidnitzer Stadtgraben 9

Im Kabarett „Kaiserkrone“

ff. Liköre u. Weine.



Gartenstr. 39/41, Konzert-
haus
Sprechstunden 4—7 Uhr im Restaurant
Bedeutend. Honorarermäßigung für
Studierende,
die nach Beendg. ihrer Verbind-
ungs-Tanzkurse sich bei uns
im **Modernen Tanz**
vervollkommen wollen.

Likör- und Weinstube „Krsinsik“

Schweidnitzer Straße 27,
gegenüber dem Stadttheater.

Glasweiser Ausschank der bekannten Kahlbaum-
:: Liköre, Spirituosen, Punsch, Weine etc. ::

Täglich kaltes Büffet,
warme Küche, Stammschäft.

Behaglicher und angenehmer Aufenthalt.

Weg vom Hauptbahnhof

Zum

Schultheiss

Ohlauer Straße 45B

:: neben dem Bezirkskommando ::

Ältester Spezial - Ausschank
der SCHULTHEISS - Brauerei

Vornehme Restaurationsräume :: Vereinszimmer
Best empfohlene Küche Gut gepflegte Schultheissbiere
Mittagessen 12—3 Uhr :: Abendkarte ab 6 Uhr

OKONOM EDUARD KAHLER.

45 B Ohlauer Str.

Taschenstrasse

Wirtshaus zum Goldenen Zepher

Historisch. Gedenkhaus der Lützowschen Freischaren

Theodor Körner, Freiherr von Stein usw.

Tel. Ring 3671 Schmiedebrücke Nr. 22 Tel. Ring 3671

Vornehmes Familien-Lokal

:: Treffpunkt der Akademiker ::

Ausschank gutgepflegter Biere + Speisewirtschaft.

Beachten Sie bitte die Anzeigen der
Breslauer Hochschul-Rundschau.

SCHULTHEISS

Spezial - Ausschank

(sogenannter Universitäts-Schultheiss)

Schmiedebrücke Nr. 43/45

Inhaber H. Kutsche.

Reichhaltige Mittagkarte

zu zivilen Preisen von 12—3 Uhr

Bestgepflegte

SCHULTHEISS - BIERE

Reichhaltige Abendkarte

2 Bundes - Kegelbahnen.

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER

SIEDNER



Gast- und Kurhaus

„Zur guten Laune“ am Wölfelsfall
nebst „Forelle“ und „Gartenhaus“

Höhen- Wölfelsgrund Grafschaft
luftkurort Glatz

Bedeutend Sonnenselte. Elektr. Beleuchtung.
Verbessert und Bestbekannte Zimmer mit
Vergrößert Verpflegung fließendem Wasser.
Fernsprecher 18. **Max Richter**, Hoteller.

Den akademischen Kreisen bestens empfohlen.

Deutsches Haus, Deutsch-Lissa.

Den akademischen Kreisen zur gefl. Kenntnis, daß ich die Selbstbewirtschaftung obiger altbekannter Gaststätte übernommen habe.

Den berechn. Korporationen u. Vereinen besonders empfohlen.

Jeden Sonntag vornehmer Tanz!
Neue Billards! Erstklassiger Konzertflügel!
Renovierte Kegelbahnen!

Herrlicher Garten! Ausspannung!

Das Beste in Speisen und Getränken!

Ich bitte um gütigen Zuspruch und empfehle mich mit
vorzüglichster Hochachtung **Paul Kruhl**, Wefßer.

Neu eröffnet!

**Strand-Konditorei und Café
Wilhelmshafen**

direkt am Wege nach der Strachate.
Kühle Kolonnade. Schattige Tische.

Karl Woyan, Lehmgrubenstr. 75
Tel. Ring 11 255 Ecke Herdainsstraße.

Breslauer Tattersfall

Besitzer V. Rzytcki

früherer Hirschelscher Tattersfall,
Tel. Ring 3996 **Gabiskstraße 44** Tel. Ring 3995

Größtes vornehmstes Institut am Pläke

Pensionsstallung für 200 Pferde

Reitbahn über 1000 qm groß

Von morgens 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr

Reitunterricht

an Damen, Herren und Kinder

unter altbewährter Leitung des
in den vornehmsten Kreisen
bekannten Reitlehrers

Herrn

Franz Knorn.

Befähigung gern erbeten

Ständige große

Auswahl

fertig gerittener

Reitpferde.

Vornehme Wagenpferde.

Jeden Donnerstag von 7–9 Uhr Quadrille n. Zirkel-
reiten und jeden Sonntag von 11–12 1/2 Musikreiten.

Die angekündigten Pensionen und Ausflugsorte
den akademischen Kreisen besonders empfohlen.

Gesellschaftshaus

Weiberkränke

Klein Heida u. Dt. Lissa. Tel. 302 P. Heinke

Beliebtester Ausflugsort der Herren

Akademiker u. verehrl. Korporationen

Großer schattiger Garten und Park. Saal.

Gesellschaftszimmer.

Gut gepflegte Biere u. Weine. Erstklass. Küche.

Otto Mootz & Co.

Inhaber Albert Schneider

Breslau, Blücherplatz 17/18

Maßsalon für feinste Herren- und Damen-Bekleidung

Sportbekleidung :: Breches Reitkleider

Bestehen des Geschäfts
seit 1765

Meyerotto & Co.

Handlung der Brüdergemeine

Zweiggeschäft

Glogau.

Markt 48/49.

Neusalz a. d. O., Fernsprecher Nr. 5

Größte Auswahl in

Gründung der Firma
1783

Verkaufsstelle

Dresden-A.

Schloßstraße 19, I.

**Zigarren und Zigaretten
Weinkellerei - feine alte Kognaks**

Lieferanten vieler Vereine und Casinos.

Breslauer Akademischer Verlag W. Finsterbusch, II, Teichstraße 31.
Verantwortlich Walter Taube und W. Finsterbusch, Breslau.
Druck von F. W. Jungfer, Breslau.

Bezugspreis jährlich 6.— M. Für Studierende Sonderbedingungen
Anzeigenpreis für die 40 mm breite Kolonelle 60 Pfennige
Beilagengebühr: je 1000 Stück 12 M.